

könne. Im übrigen sei doch die Ansicht über den Antrag so gewesen, daß man trotz der Redewendung, daß die Sache weiter verfolgt werden solle, sagen könne: „Der Antrag ist unter den Tisch gefallen.“
Otto Albrecht, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung Bielefeld. Bericht über die Versammlung vom 7. Oktober. Kollege Kriege berichtete über den Verbandstag in Gelsenkirchen. Seine Ausführungen galten besonders dem Dienst am Kunden. Hierauf wurde die Frage des Hausierhandels eingehend erörtert. Der Obermeister teilte mit, daß von den Kollegen in letzter Zeit lebhaft Klage darüber geführt worden sei, daß Vertreter auswärtiger Großhandelsfirmen von Haus zu Haus gingen und versuchten, Bestellungen auf Uhren, Schmucksachen und Bestecke zu erhalten. Viele Kunden werden durch die Redekunst der Vertreter und durch Angebote von Ratenzahlungen trotz ihres vorherigen ablehnenden Standpunktes dennoch zu Bestellungen überredet. Die Vertreter haben auch die Büros der größeren Industriefirmen aufgesucht, um von den Angestellten Bestellungen zu erhalten, ein Ziel, das sie auch erreichten. Das örtliche Gewerbe wird dadurch schwer geschädigt. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, welche diese Machenschaften unterbinden. Nach einer sehr lebhaften Aussprache wurde beschlossen, die Industriefirmen durch den Arbeitgeberbund über die Gefahren aufzuklären und die örtlichen Spitzenorganisationen des Handwerks und Handels zu ersuchen, für Abhilfe Sorge zu tragen. Das Handwerksamt soll sich mit dem Einzelhandel in Verbindung setzen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch beschlossen, die hiesige Friseur-Innung zu veranlassen, den Verkauf von Schmucksachen einzustellen und diesen den örtlichen Spezialgeschäften zu überlassen. Die Preise von Weckern und Standuhren wurden erörtert. Hierüber wurden Richtlinien festgelegt, die den einzelnen Mitgliedern schriftlich zugestellt werden sollen.

Die Uhrmacher-Zwangsinning des Kreises Herford hält ihre letzte diesjährige Versammlung am 11. November, 1/3 Uhr, im Hotel Schierholz in Bünde ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Weihnachtspropaganda und die Verteilung der Plakate für die Schmuckreklame. I. A.: Albert Weltzer, Schriftführer.

Die Vereinigung Karlsruher Uhrmacher hielt am 16. Oktober eine wichtige Versammlung ab. Anwesend waren 21 Kollegen. Der wichtigste Punkt: Eintragung des Vereins in das Vereinsregister, wurde vom Vorsitzenden, Kollegen Meier, eingehend erklärt und zur Erörterung gestellt. Kollege Meißburger sprach sehr dafür und zerstreute alle gegenteiligen Meinungen, so daß der vom Vorstand gestellte Antrag, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen, einstimmig angenommen wurde. Die alte Satzung wurde einstimmig für ungültig erklärt. Die neue Satzung, die schon in der Vorstands-Sitzung genau durchberaten war, wurde verlesen und nach Vornahme einiger kleinen Abänderungen einstimmig angenommen. Erleichtert wurde die ganze Arbeit dadurch, daß uns vom Zentralverband ein Satzungsentwurf ausgearbeitet worden war. Die neue Satzung soll eingereicht, nach erfolgter Genehmigung gedruckt und dann jedem Mitglied gegen Empfangsbestätigung ausgehändigt werden. Ferner stand die Angelegenheit „Lauffer“ auf der Tagesordnung. Der seit der letzten Versammlung stattgefundene Briefwechsel wurde verlesen. Auf den letzten Vorschlag der Fa. Lauffer wurde ein vom Kollegen Meier ausgearbeiteter Gegenvorschlag verlesen und genehmigt. Er wurde sofort der Fa. Lauffer zugesandt. Für die Weihnachtswerbung sollen Ladengeschäfte unseres Faches ein großes, einheitliches Schild mit kurzem, auffallendem Werbetext bestellen und im Monat Dezember an ihrer Ladenfront zum Aushang bringen. Die Bestellungen darauf wurden eingesammelt. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß die Bedingungen und das gesamte Material für den Photo-Wettbewerb bei dem Zentralausschuß für Deutsche Schmuckkultur bestellt worden ist und rechtzeitig zur Verteilung gelangt. Ferner wurden noch verschiedene Schreiben des Zentralverbandes, der Handwerkskammer sowie des Handwerker- und Gewerbevereins verlesen und eingehend besprochen, z. B. betreffend Teilzahlungsgeschäft, Lehrlings- und Gehilfen-Statistik, Handwerkerrolle und Weihnachtsmesse. Aus den Reihen der Kollegen wurde eine Beschwerde über eine Pforzheimer Firma, die Besteckmuster einer Besteck-Konventionsfirma zu billigeren als den vorgeschriebenen Preisen in ihren illustrierten Preislisten zum Kauf anbietet, vorgebracht. Die Angelegenheit soll dem Zentralverband unterbreitet werden. Angeregt wurde, daß sich die Kollegen erst mit dem Zentralverband ins Einvernehmen setzen möchten, ehe sie eine Geschäftsverbindung mit der Fa. Ultima, Mannheim, eingehen. Die genannte Firma hat an viele Kollegen Zirkulare versandt, in denen sie zu Übernahme einer Vertretung des Verkaufes von Großuhren gegen Teilzahlung auffordert. Nach Erledigung verschiedener kleinen Anfragen schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Bitte, auch die der Vereinigung noch fernstehenden Kollegen zum Beitritt zu bewegen. C. Gutmann, 2. Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinning Nürnberg und Umgebung. In der Pflichtversammlung vom 10. Oktober ergab sich eine längere Aus-

sprache über die Garantiefrege. Trotzdem nachgewiesen ist, daß in keinem Berufe so viel auf Garantie (d. h. umsonst!) geleistet wird wie im Uhrmachergewerbe, gibt es immer wieder Uhrmacher, die ihren Kunden eine Extrawurst braten zu müssen glauben, indem sie für neue Uhren und auch sogar für Reparaturen längere Garantie versprechen, als sie von unserem Verbands beschlossene wurde. Die Aussprache zeigte, daß die große Mehrzahl der hiesigen Kollegen für unbedingtes Festhalten an den vom Verband festgesetzten Garantiezeiten ist. An bemerkenswerten Eingängen waren vorhanden: Ein Rundschreiben des Ausschusses der vereinigten Innungen Nürnbergs über „Stellungnahme des Handwerks zu den kommenden Stadtratswahlen“ und verschiedene Rundschreiben des Zentralverbandes betreffend Auszahlung des Sterbegeldes, Vorträge in den Versammlungen von Innungen und Unterverbänden und Vorsicht bei neuen Geschäftsverbindungen. Der Mitteilung des Kollegen Eckert, Lauf, bezüglich eines Uhrhausierers soll nachgegangen, evtl. soll Anzeige erstattet werden. Unser allseitig beliebter Kollege Kristfeld feierte seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Obermeister Volkert sprach ihm die herzlichsten Glückwünsche aus, während sich die Anwesenden zu Ehren des Geburtstagskinds von den Plätzen erhoben. Zum Besuch der Fachschule wurde der nächste Sonntag-Vormittag bestimmt; dabei soll auch festgestellt werden, ob für einen im Winter abzuhaltenden Kursus über elektrische Uhren eine genügende Beteiligung in Aussicht steht. Karl Herrmann, Schriftführer.

Gehilfen-Vereinigungen

Leipziger Uhrmacher-Gehilfen-Verein. Am Sonntag, dem 6. Oktober, 10 Uhr, fand die Besichtigung der Turmuhr des Hochhauses (Bankhaus Kroch jun.) statt. Hierzu hatten sich 59 Mitglieder und Freunde des Vereins eingefunden, darunter unser Ehrenmitglied Ehrenobermeister R. Freygang. Die Führung hatte die Erbauerfirma Bernhard Zachariä und zwar B. Zachariä sen. persönlich übernommen. Nachdem die Teilnehmer mittels Fahrstuhles im elften Geschöß angelangt waren und sich im Konferenzzimmer des Bankhauses versammelt hatten, machte B. Zachariä einige Angaben über das Äußere der Uhr. Das Zifferblatt hat einen Durchmesser von 3,40 m, die Mondkugel zum Anzeigen der jeweiligen Mondphase einen solchen von 1,30 m. In Gruppen von sechs bis acht Personen wurde nun das Werk besichtigt. Das Werk, das die Ausmaße von 3 × 1,30 × 2,30 m hat, ist nach den neuesten Errungenschaften der Technik auf diesem Gebiete konstruiert. Der Aufzug geschieht auf automatisch-elektrischem Wege. Der Gang ist ein Grahamwerk mit konstanter Kraft, der bei größter Genauigkeit unempfindlich gegen äußere Einflüsse ist. Die Übertragung der Kraft vom Schlagwerk zu den Figuren, die sich auf dem Dache des Hauses befinden, geschieht durch Kurbelwellen. Jede dieser Figuren hat eine Höhe von 4 m. Nach Besichtigung des Werkes versammelten wir uns auf dem Dache des Hauses, wo wir die Figuren in Betrieb sehen konnten, außerdem aber eine wunderbare Aussicht auf Leipzig hatten. Zum Schlusse sprach unser Ehrenmitglied R. Freygang B. Zachariä und seinem Monteur Hoffmann für die umsichtige Führung den Dank des Vereins aus. Auch von dieser Stelle aus sei ihnen nochmals gedankt.
G. Heinsch, 1. Schriftführer.

Uhrmacher-Gehilfen-Verein Magdeburg. Die nächste Versammlung findet am 7. November in unserem Vereinslokal, Georgenstraße, abends 8 1/2 Uhr, statt. Die Tagesordnung wird dortselbst bekanntgegeben werden. Um zahlreichen Besuch dieser Versammlung, an die sich ein Preisschießen anschließen wird, bittet
der Vorstand.

Breslauer Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Spiral“. Bei unserem Lichtbildervortrag am 13. Oktober hatten wir das Vergnügen, Obermeister Hempel und Fachlehrer Rosenberger zu begrüßen. Ersterer gab in seiner Erwiderung auf die Begrüßung des Vorsitzenden dem Wunsche Ausdruck, daß das gute Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern dauernd so bleiben möchte. Auch der Direktor der Fachschule, Steffens, sowie die Gewerbeoberlehrer Daiber und Blaczyk zeigten durch ihr Erscheinen Interesse für den Vortrag. Da in nächster Zeit der schlesische Sender, die Sternwarte und die Rathausuhr besichtigt werden, so bitten wir die Kollegen, die nächste Versammlung, die am 6. November stattfindet, recht zahlreich zu besuchen. Überraschungen stehen bevor. Für den verhinderten 2. Schriftführer sprang Kollege Oskar Fey ein.
K. Keller.

Frankfurter Uhrmacher-Gehilfen-Verein. Vereinslokal: „Bethmannhof“, Gr. Hirschgraben 5. — Versammlungen werden an jedem Donnerstag im Vereinslokal abgehalten. Am 31. Oktober wird ein zweiter Vortrag von Fachlehrer Löwen gehalten werden. Am 2. November findet die gemeinsame Besichtigung der Sternwarte statt. Zeit und Treffpunkt werden den Mitgliedern durch besondere Einladungen bekanntgegeben